

Wie ein mehrstöckiges Vogelhäuschen

Mehrfamilienhaus ist ein Zeuge zeitgenössischer Baukunst – gespickt mit historischen Elementen

Im mittelalterlichen Städtchen Regensberg ZH haben ansässige Architekten einen Bau entworfen, der im Innern von seinen dynamischen Grundrissen lebt und von aussen von seinen vier unterschiedlichen Fassaden.

VON ARIANA PRADAL (TEXT), VITO STALLONE (BILDER)

Wer vom mittelalterlichen Regensberg ZH kommt und den sanften Hügel weiter hinaufsteigt, der staunt: Können in diesem Bau sechs grosszügige Wohnungen untergebracht sein? Was auf den ersten Blick unwahrscheinlich scheint, macht auf den zweiten Blick Sinn: Das Mehrfamilienhaus, das gleich ausserhalb des ursprünglichen Kerns liegt, ist zum Dorf hin nicht einmal vier Meter breit und erinnert in seiner Zeichenhaftigkeit an ein mehrstöckiges Vogelhäuschen.

Doch im Gegensatz dazu erstreckt sich dieses die Strasse entlang über 40 Meter und nimmt dabei auch in der Breite bis auf neun Meter zu. Ergeben hat sich der ungewöhnliche Grundriss aus der Form der Parzelle, die – eingeklemmt zwischen zwei Strassen – ein schmales, langes Trapez nachzeichnet.

So haben die verantwortlichen Planer, Architekt Frank Schäfer sowie Boris Egli und Martin Reusser von L3P Architekten, die alle in Regensberg ansässig sind, das Gegebene zum Programm gemacht. Sie haben einen Bau entworfen, der im Inneren von seinen dynamischen Grundrissen lebt und von aussen von seinen vier unterschiedlichen Fassaden, die entweder schmal oder breit, offen oder verschlossen sind.

DIE BAUZONEN rund um das hoch über der Ebene thronende Burgdorf sind spärlich gesät. So war diese Parzelle denn vorerst auch das letzte bebaubare Land am Regensberger Südhang. Doch rar ist nicht nur das Land an dieser ländlichen und historischen Lage, sondern heikel ist auch die Bauaufgabe, denn das Dorf steht unter einer kantonalen Schutzverordnung. Deshalb haben die Architekten Frank Schäfer und L3P von Beginn an mit den zuständigen Ämtern des Kantons und der Gemeinde zusammengearbeitet. Die Kooperation lief so gut, dass sie selbst erstaunt waren, dass sie dieses Projekt innerhalb von nur drei Jahren planen und letzten Herbst umsetzen konnten.

Ist der Bau in seiner Materialisierung und Anmutung klar ein Zeuge unserer Zeit, findet man dennoch ein paar



Raumhohe Fenster ermöglichen spektakuläre Aussicht bis in die Glarner Alpen.

Elemente, die sich an die historische Substanz anlehnen. Zu diesen können zum Beispiel die ums Eck geführten Fensterbänder gezählt werden, die man auch am historischen Amtshaus findet – freilich umgesetzt mit den Mitteln von damals. Auch die kleinen Fenster der Nordfassade erinnern im übertragenen Sinn an die jahrhundertalten Schiesscharten.

Unterteilt wird der lange Körper des Mehrfamilienhauses in seiner Mitte von einem gläsernen Treppenhaus, welches den Bau in zwei autonome Volumen trennt, die je aus drei übereinandergeschichteten Wohnungen bestehen. Jede Wohneinheit unterscheidet sich in Grösse und Aufteilung von der anderen. Verbindend haben sie alle ein

überhöhen Wohnraum mit bündig zum Boden eingebauter Feuerstelle. Aussergewöhnlich ist zudem, dass jede Wohnung über mindestens ein höher- oder tieferliegendes Halbgewölb verfügt. Diese Höhen- und Ebenenversätze in Kombination mit den trapezförmigen Grundrissen machen aus den Einheiten vielfältige Wohnräume.

Das Detail

Spektakulär sind die beiden Dachwohnungen, deren Raumhöhe bis unter die Giebel reicht. Der fließende Wohnraum wirkt dank seiner langen und schmalen Proportion wie ein Laufsteg, auf dem für einmal das Wohnen und nicht die Mode inszeniert wird. Die beidseitigen Fensterbänder fangen das Licht sowohl bei Tag wie auch am Abend ein.



Ausgerichtet sind alle sechs Wohnungen mit raumhohen Fenstern gegen Süden zur Sonne und zur spektakulären Aussicht, die bis in die Glarner Alpen reicht. Bauliche Ausbuchtungen auf der Nordseite erzeugen zudem Platz für einzelne Fenster und in den beiden Dachwohnungen für zwei Terrassen, von denen man den Ausblick auf das mittelalterliche Städtchen mit seinem Rundturm geniesst.

MATERIALISIERT SIND alle sechs Wohnungen gleich. Ein durchgehender dunkler Gussboden bildet einen Kontrast zum Weiss der verputzten Wände, der Küche und des Bades.

L3P Architekten und Frank Schäfer zeigen mit ihrem Mehrfamilienhaus in Regensberg, dass zeitgenössische Architektur durchaus in historisch sensiblen Umfeld entstehen kann, wenn diese Rücksicht auf das Gegebene nimmt. So sind die Stimmen im kleinen Dorf auf den neusten und gewiss ungewöhnlichen Bau fast durchwegs positiv – was als erfreuliches Zeichen bezüglich zeitgenössischer Baukultur gedeutet werden kann.

Inserat

Immobilien

Verkauf



Oberflachs (AG)
Nähe Schinznach-Dorf/Brugg
Zu verkaufen nach Übereinkunft
6½-Zimmer-Einfamilienhaus am Südhang

angrenzend am Rebberghang und Waldrand.
Unverbaubare schöne Aussicht, top Besonnung, 980m² Parzelle, grosszügiger Grundriss, grosses Wohnzimmer mit viel Luftraum zum oberen Stockwerk, 3 Nasszellen, Dusche/Bad, WC.
Gartenanlage mit viel Privatsphäre, zwei Gartensitzplätze sowie Pergola mit Aussencheminée.
10 Minuten vom Autobahnanschluss Zürich/Basel/Bern. VB: Fr. 875 000.–
Weitere Auskünfte erhalten Sie unter:
Tel. 079 200 43 43 am Wochenende und abends, sonst **079 403 54 54**

idealbau die architekten

Jetzt aktuell: Modulhaus 8⁺, www.idealbau.ch

Idealbauen – die ideale Bauart • hohe Standard-Qualität/Massivbauweise • völlig individuell
• Beratung und erster Projektplan kostenlos • erste Teilzahlung erst nach Baubewilligung
• garantierter Festpreis

Idealbau – die Architekten für ein schöneres Leben

Idealbau AG Architekturbüro und Totalunternehmung www.idealbau.ch info@idealbau.ch	4922 Bützberg Schlossstrasse 3 Telefon 062 958 86 86 Fax 062 958 86 87	4410 Liestal Rosenstrasse 25 9500 Will/SG Bleichstrasse 20
--	---	---

MINERGIE FACHPARTNER

Folter hört nicht plötzlich auf.

afk
Das Schweizerische Rote Kreuz hilft folter- und kriegstraumatisierten Menschen.

Ihre Spende hilft, die psychische und physische Not von Opfern, die unvorstellbares Leid erlebt haben, zu lindern. Herzlichen Dank.
Spenden auf Postkonto 70-79907-1
Schweizerisches Rotes Kreuz

Ambulatorium für Folter- und Kriegsopfer SRK (afk), Werkstrasse 16, 3084 Wabern, Telefon 031 960 77 77, gi-ambulatorium@redcross.ch, www.redcross.ch

www.brot-fuer-alle.ch Tel. 031 380 65 65

Für eine gerechtere Welt.
Spendenkonto 40-984-9
BROT FÜR ALLE

Vermieten

First come, first served

Schöner wohnen in Oberengstringen

An herrlich sonniger, idyllisch ruhiger Südlage, nur 3 Spazierminuten vom Kindsgi und 10 von Einkauf und Schule entstehen zwei attraktive Baukörper mit den schönsten und hellsten Wohnungen von Oberengstringen!

4 x 2½ Zimmer ab CHF 1'730.–
17 x 3½ Zimmer ab CHF 2'130.–
14 x 4½ Zimmer ab CHF 2'730.–
1 x 5½ Zimmer à CHF 4'700.–
Sämtliche Mietpreise exklusive Nebenkosten. Grosse Gärten und Balkone. Bezug: 1. Oktober 2009.
www.walde.ch/50063

WALDE & PARTNER
Veronica Gutierrez
044 396 60 73

FRAGEN SIE AUCH BEI T-SHIRTS NACH FAIR TRADE.

www.bio-fair.ch

Bio- und Fair-Trade-Baumwolle sichern Bauernfamilien ein ausreichendes Einkommen.

HELVETAS
Handeln für eine bessere Welt